

**St. Peters Bote,**  
 die älteste deutsche katholische Zeitung  
 Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
 Münster, Sask., und kostet bei Voraus-  
 zahlung:  
 \$2.00 pro Jahrgang.  
 Einzelne Nummern 5 Cts.  
 Anzeigen werden berechnet zu  
 50 Cents pro Zeile einseitig für die  
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
 nachfolgende Einrückungen.  
 Solonizierten werden zu 10 Cents pro  
 Zeile wöchentlich berechnet.  
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
 großen Aufträgen gewährt.  
 Jede nach Ansicht der Herausgeber  
 für eine erstklassige katholische Familien-  
 zeitung unpassende Anzeige wird un-  
 bedingt zurückgewiesen.  
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang. No. 3. Münster, Sask., Mittwoch, den 6. März 1918. Fortlaufende No. 731.

**St. Peters Bote,**  
 the oldest German Catholic news-  
 paper in Canada, is published every  
 Wednesday at Muenster, Sask. It is  
 an excellent advertising medium.  
 SUBSCRIPTION:  
 \$2.00 per year, payable in advance.  
 Single numbers 5 cents.  
 ADVERTISING RATES:  
 Transient advertising 50 cents per  
 inch for first insertion, 25 cents per  
 inch for subsequent insertions. Dis-  
 play advertising \$1.00 per inch for  
 4 insertions, \$10.00 per inch for one  
 year. Discount on large contracts.  
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
 reil 1st insertion, 8 cts. later ones.  
 No advertisement admitted at any  
 price, which the publishers consider  
 unbecoming to a Catholic family paper.  
 Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

## Vom Weltkrieg.

In Russland schreitet die Demoralisation immer weiter voran. Die deutschen Truppen rücken rasch und unaufhaltbar in den Disseprovinzen vor, so daß sich Petersburg bedroht fühlt, und die Diplomaten der Entente es für das Klügste gehalten haben, sich nach Bologda, 350 Meilen östlich von Petersburg, zurückzuziehen.

Wie es scheint, beabsichtigt Japan, in Sibirien einzufallen, um dadurch Deutschland entgegenzuarbeiten. Die Ententemächte ermuntern es angeblich zu diesem Schritt, während derselbe Washington sehr bedenklich macht.

Eine wahre Odyssee ist am vorklehten Sonntag zum Abschluß gekommen, als der deutsche Hilfskreuzer „Wolf“ nach 15-monatlicher Beute- fahrt in drei Meeren in einen deutschen Hafen zurückkehrte, nachdem er angeblich 35 alliierte Schiffe weggenommen hatte.

London, 24. Febr. — Der amtliche Bericht meldet, daß die türkischen Truppen in Palästina sich auf das Nordufer des Waddy Aura, nördlich von Jericho, und auf das Ostufer des Jordan zurückgezogen haben. Am Jordan hatten sie noch einen Stützpunkt bei El Samra.

London, 25. Febr. — Bei einer Verammlung der liberalen „Whips“ hielt Expremier Asquith eine Rede bei welcher er betonte, daß eine Neuwahl jetzt unvermeidlich sei, und daß die Liberalen sich auf dieselbe vorbereiten sollten. Er meinte sogar, daß die Neuwahl innerhalb weniger Wochen kommen könne.

Petersburg, 25. Febr. — General Graf Wirbach, Kommandant der deutschen Truppen in Estland und Livland, hat eine Proklamation erlassen, in der er ankündigt, daß sich diese Provinzen jetzt unter der deutschen Polizeigewalt befinden. Er ordnet an, daß die verhafteten Barone freigelassen werden sollen da sich dieselben unter deutschem Schutze befinden. Die Entführung von Baron nach Rußland soll mit Verhaftung von Bolschewiki als Geiseln geahndet werden.

London, 26. Febr. — Eine Bekanntmachung der britischen Admiralität wegen der Nachricht, daß der „Wolf“ nach 15-monatlicher Beute- fahrt heimgekehrt ist, nimmt an, daß er in dieser Zeit im indischen und pazifischen Meere acht Dampfer und drei Segelschiffe versenkt, und die Mannschaften gefangen habe. Die Dampfer sind folgende: „Turritella“ (britisch, 3551 T.), „Jumna“ (brit. 4152 T.), „Waruna“ (brit. 3945 T.), „Beluga“ (ameritanisch, 508 T.), „Matunga“ (brit. 1618 T.), „Hitchi Maru“ (japanisch, 6656 T.), „Dzog Mendhi“ (spanisch, 4468 T.), und „Wadswoth“ (brit.). Die ge- kaperten Segelschiffe waren der „Dee“ (brit.) und die beiden Amerikaner „Winslow“ und „Encore“.

London, 26. Febr. — Nach einer Berliner Depesche über Amsterdam, ist General Brusjewitsch an Stelle von Krepentko zum Oberkommandanten der russischen Armeen ernannt worden. Er war vorher Kreuzenos Generalstabschef. Es heißt, daß er zum Diktator aus- gerufen wurde, und daß er den russischen Truppen befohlen habe bis zum äußersten zu kämpfen.

Berlin, 26. Febr. — Nach dem geführten amtlichen Bericht, haben deutsche Truppen die Livländische Hafenstadt Pernau (99 Meilen nördlich von Riga) und Dorpat (150 Meilen nordöstlich von Riga) ge- nommen. Während dem Marsch nach Dorpat wurden 3000 russische Soldaten gefangen genommen. Diese Abteilung deutscher Truppen avancierte 130 Meilen in 5 1/2 Tagen. Zinsingens Vorhut im Süden hat Shtomir, 85 Meilen westlich von Kiew, erreicht. Bei Rowno fiel der ganze Stab der russischen Spezial- armee in die Hände der Deutschen. Der Kommandant entfloh.

Amsterdam, 26. Febr. — In seiner Rede vor dem deutschen Reichs- tag gestern sagte Reichskanzler v. Hertling, daß er mit den vier grund- legenden Friedensbedingungen des Präsidenten Wilson übereinstimme. Er machte nur einen einzigen Vor- behalt, nämlich, daß diese vier Prinzipien nicht nur vom amerika- nischen Präsidenten vorgeschlagen werden dürfen, sondern daß sie auch von allen andern Ländern aner- kannt werden müssen. Er meinte, daß wenn England von dem Rechte der Selbstbestimmung der Völker spreche, es Irland, Ägypten und Indien vergesse. Er drückte die Ansicht aus, daß Frankreich, Eng- land und Italien einen Eroberungs- krieg führen und nicht willens seien auf die Stimme der Vernunft und der Menschlichkeit zu hören. Die Entente habe von anbeginn an er-

roberungskrieg geführt, und kämpfe um Elsaß-Lothringen. Es gebe keine Elsaß-Lothringische Frage im internationalen Sinne. Es sei nicht die Absicht Deutschlands sich in Estland oder Livland festzu- legen. Die Kämpfe die es jetzt im Osten führe seien nur zur Sicherung des mit der Ukraine geschlossenen Friedens, von dem Deutschland große Vorteile erwarte.

Berlin, 26. Febr. — Das große Hauptquartier meldete heute abend, daß die Stadt und Festung Reval um halb elf Uhr heute früh nach einer Schlacht genommen wurden. Auch Kestau (Pestow), 160 Meilen süd- westlich von Petersburg, am Süd- ende des Peipus-See, befindet sich in deutschen Händen.

London, 26. Febr. — Nach einer geführten Meldung aus Petersburg haben die Bolschewiki Kestau (Pestow) wieder eingenommen, und es finden Straßenkämpfe dort statt.

Kopenhagen, 26. Febr. — Der spanische Dampfer „Jagob Mendhi“, mit einer deutschen Briefmann- schaft an Bord, ist nahe dem Leucht- turm von Skagen gestrandet. Auf ihm befinden sich die Mannschaften von 6 versenkten Schiffen, von denen sich ein Teil seit 8 Monaten in deutscher Gefangenschaft befindet. 22 der Gefangenen wurden in einem Rettungsboot gelandet. Die Brief- mannschaft weigerte sich, das Schiff zu verlassen. Der Komman- dant desselben ist von den dänischen Behörden interniert worden. Der „Jagob Mendhi“ wurde durch den deutschen Handelsreisenden „Wolf“ vor 15 Monaten im Indischen Ozean gefapert.

London, 27. Febr. — Amtlich wird gemeldet, daß das britische Hospital- schiff „Glenart Castle“ gestern früh im englischen Kanal torpediert und versenkt wurde. Es befanden sich keine Patienten auf demselben.

Amsterdam, 27. Febr. — Eine Depesche aus Konstantinopel mel- det, daß türkische Truppen Trape- zunt in Kleinasien an der Küste des Schwarzen Meeres besetzt und von „Banden“ gefäubert haben.

London, 27. Febr. — Die Zeitun- gen halten die Lage in Irland, und besonders in der Grafschaft Clare, wozu zur Unterstützung der Poli- zei Truppen geschickt wurden, für sehr ernst.

Petersburg, 27. Febr. — Eine deutsche Abteilung hat sich bei Sa- rajewo, halbwegs zwischen Pestkau und Luga, gezeigt. Dies ist der Petersburg am nächsten gelegene Punkt, bis wohin die Eindringlinge gelangt sind. In Petersburg lassen sich Fabrikarbeiter, Männer und Weiber, für die Verteidigung der Hauptstadt registrieren.

London, 27. Febr. — Nach einer Depesche aus Petersburg hat das Municipium von Pedaal, wosel- be Stadt am Montag von den Deut- schen erobert wurde, die Unabhän- gigkeit von Estland als einem neu- tralen Staat erklärt. Eine provisori- sche Regierung, aus Bürgern ge- bildet, hat verboten, an dem deut- schen Kriege teilzunehmen. Das von den Bolschewiki konfiszier- te Eigentum soll den früheren Eigen- tümern zurückgegeben werden.

Berlin, 28. Febr. — Der amtliche Bericht meldet, daß zwei sich zurü- ckziehende russische Regimenter nörd- lich von Dorpat gefangen genom- men wurden. In der Ukraine wur- de bei Korostschew, 20 Meilen öst- lich von Shtomir, ein Bataillon

russischer Truppen, welches Wider- stand leistete, unter Verlusten ver- sprengt. Südlich von Shtomir drangen die Deutschen bis Verbit- schew vor. Bei Kremenez, südlich von Dubno, wurde ein russischer Divisionsstab mit 200 Mann gefan- gen genommen.

St. John's, Neufundl., 28. Febr. — Von den 136 Personen, welche sich auf dem Passagierdampfer „Flo- rizel“ befanden, welcher vor einigen Tagen an der Küste von Neufund- land scheiterte, sind 92 umgekomen.

Berlin, 28. Febr. — Amtlich wur- de gestern bekannt gegeben, daß der Hilfskreuzer „Wolf“ welcher am Sonntag nach 15-monatiger Ab- weisheit heimkehrte, wenigstens 35 Schiffe versenkt habe. Einige der versenkten Dampfer seien mit eng- lischen Truppen beladen gewesen, und ein dementsprechender Verlust an Menschenleben sei daher zu ver- zeichnen.

London, 28. Febr. — Eine Depes- che aus Petersburg meldet, daß die deutsche Armee, welche in Rußland eindringt, Befehl erhalten habe, Halt zu machen.

London, 28. Febr. — Nichtamtlich wird angegeben, daß der „Glenart Castle“, welcher am Dienstag ver- senkt wurde, 182 Personen an Bord hatte, von denen nur 38 gerettet wurden. Das Schiff versank in 7 Minuten nach der Torpedierung.

London, 28. Febr. — Nach dem Bericht der Admiralität wurden in der vergangenen Woche 14 britische Handelsdampfer von über 1600 Tonnen, und 4 darunter versenkt, sowie mehrere Segelschiffe.

Paris, 28. Febr. — Nach dem Be- richt der Admiralität wurde nur ein französisches Handelschiff, und zwar eines von weniger als 1600 Tonnen in der vergangenen Woche versenkt.

London, 28. Febr. — Nach einer Meldung aus Kopenhagen ist ein deutsches Transportschiff mit 1200 finnischen Soldaten und Munition zu Wasa in Finnland gefahren an- gekommen. Nach einer Berliner De- pesche nach Kopenhagen ist eine große deutsche Flottenabteilung aus einem Dniephafen ausgefahren, wie man vermutet, nach Finnland.

Berlin, 28. Febr. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß der deut- sche Vormarsch im nördlichen Ruß- land seinen normalen Verlauf nimmt. Ein estländisches Regiment hat sich unter den Befehl des deut- schen Stabs gestellt. 2000 Maschi- nengewehre wurden erbeutet.

London, 28. Febr. — Die Zeitun- gen melden fortwährend Unruhen in Irland, denen die Polizei nicht Einhalt tun kann.

Paris, 28. Febr. — Die Deputier- tenkammer hat gestern 110,000,000 Francs angewiesen, um die von Brasilien requirierten deutschen Schiffe für Frankreich zu chartern.

Amsterdam, 28. Febr. — In Rot- terdam sind drei Hospitalschiffe aus England mit 817 invaliden deutschen Gefangenen, welche in die Heimat zurückgeschickt werden sollen, glück- lich gelandet.

London, 28. Febr. — Eine am Sonntag durch den japanischen Mi- nister des Äußeren, Viscount Rato- tomo, gehaltenen Rede, in der er an- deutet, daß Japan in Sibirien vor- zugehen beabsichtigt, erregt in den hiesigen Zeitungen bedeutendes Aufsehen, und man ist begierig, die Stimmung in Washington über die- se Angelegenheit zu erfahren.

Toronto, 28. Febr. — Kapitän Geo. T. Bailey von dem canadischen Medizinerkorps, welcher dieser Tage auf der Prohibitionstagung in Toronto die Behauptung aufge- stellt hatte, daß die Trunkflucht in der canadischen Armee an der Front sehr stark grassiere, und daß am Weihnachtstage 90% der Soldaten an der Front betrunken gewesen seien, ist wegen dieser Äußerung von der städtischen Polizei verhaftet und ohne Gewährung von Bürg- schaft eingekerkert worden.

Stockholm, 28. Febr. — Nachrich- ten aus Petersburg, die in der hie- sigen amerikanischen Gesandtschaft eingetroffen sind, besagen, daß der amerikanische Konsul aus Peters- burg, wo er nach Abreise der Ge- sandtschaft zurückgeblieben war, ab- gereist sei. Der schwedische Konsul wird ihn vertreten.

London, 1. März. — Ein nicht datiertes Telegramm der russischen amtlichen Neuposten-Agentur mel- det, daß die britische und französi- sche Bottschaft aus Petersburg ab- gereist seien.

Bologda, Rußland, 1. März. — Der amerikanische u. der japanische Botschafter langten heute hier per Exprezug an. Auch die chinesischen, brasilianischen und siamesischen Ge- sandten sowie die Beamten des amerikanischen roten Kreuzes sind hier angekommen und werden die Entwicklung der Verhältnisse ab- warten.

London, 1. März. — Nach den neuesten Meldungen sind von den 182 Menschen auf dem „Glenart Castle“ nur 29 gerettet worden.

Winnipeg, 1. März. — Major G. S. Welsoh, Zahlmeister des Mili- tärbezirks No. 10, hat sich schuldig erklärt, über \$11,000 an Armeegeld- dern unterschlagen zu haben. Das Urteil wird erst in einer Woche ge- sprochen werden.

Amsterdam, 1. März. — Nach einer über Berlin aus Bukarest ein- getroffenen Meldung hat Graf Cernin dem König Ferdinand von Ru- mänien die Bedingungen mitgeteilt, unter denen die Zentralmächte be- reit sind, mit Rumänien Frieden zu schließen. Der König hat sich eine kurze Bedenkzeit ausgeben.

London, 1. März. — Die russi- schen Friedensdelegaten in Brest- Litowsk wurden benachrichtigt, daß die Feindeligkeiten erst dann auf- hören würden, wenn der Friedens- vertrag unterzeichnet sei. Drei Tage wurden für Verhandlungen erlaubt, die heute beginnen.

Rom, 1. März. — Constantino Lazari, Generalsekretär der italien. Sozialistenpartei, und Signor Bom- bacci, sein Assistent, wurden vom Strafgericht zu 35 Monaten Haft und 3000 Lire, resp. 28 Monaten Haft und 2100 Lire Strafe verurteilt, weil sie eine Propaganda leiteten, welche der Rationalverteidigung schädlich war. (Es ging ihnen also gerade wie Liebtnecht.)

Berlin, 1. März. — Nach der amtlichen Meldung haben die deut- schen Truppen ihren Vormarsch durch die nördliche Ukraine bis an den Dnjepr fortgesetzt. Auch haben die Bahnlinie Kiew-Schmerinta nahe Faustowa und Kasjatin er- reicht. Die österreich-ungarischen Truppen haben, im Einklang mit einem Ersuchen der Ukraine, eine Vorwärtsbewegung in der Ukraine nördlich des Pruth an breiter Front begonnen.

London, 1. März. — Nach gestri- gen Depeschen aus Petersburg sind die Deutschen bis auf 35 Meilen über Polog, welches halbwegs zwischen Danaburg und Witebsk liegt, vorgedrungen, wozu die Eisenbahn und die Vorräte an die- ser Strecke zerstört waren.

Washington, 1. März. — Japans Vorschlag, in Sibirien einzudringen, wurde, nach einer Besprechung zwischen Lansing und dem britischen Botschafter Reading, im Kabinett beraten, doch wurde kein endgülti- ger Beschluß erzielt.

London, 2. März. — Premier Lloyd George besuchte gestern Abend den amerikanischen Botschafter Fage und hielt eine wichtige Konferenz mit ihm. Man glaubt, daß es sich um die Intervention Japans in Sibirien handle.

Paris, 2. März. — Der Ossen- vatore Romano erklärt sich sehr zu- frieden mit der neulichen Rede Hertlings. Er sagt, daß Hertling die Hauptpunkte in den päpstlichen Friedensvorschlägen angenommen habe. Auch zeigt er daß Deutsch- land willens sei bezüglich Belgiens mit der Regierung zu Havre auf Grund der päpstlichen Vorschläge zu verhandeln.

London, 2. März. — Nach der Daily Mail, sollen die Alliierten beschloffen haben, Japan zu er- suchen, es möge alle für den Schutz der Alliierten im fernem Osten nöti- gen Schritte tun.

Stockholm, 2. März. — Nach dem Wasa Korrespondenten des Dagens Nyheter, zeigt sich die Demoralisa- tion der finnischen roten Garde und ihrer russischen Unterstützer immer mehr. Die Truppen des finnischen Oberkommandanten Mannerheim stehen nur 10 Meilen von Bjorneborg am Bottnischen Meerbusen, 75 Meilen westl. von Tammersfors.

Wien, 2. März. — Der amtliche Bericht meldet, daß bereits 10,000 Klaffen die Waffen vor den Oester- reichern niedergelegt haben, und daß die Oesterreicher bedeutende Mengen von Munition, Wagen und Eisenbahnmaterial erbeutet haben.

Buenos Aires, 3. März. — Die argentinische Regierung hat die britische Regierung erlucht, dem ehe- maligen deutschen Gesandten siche- re Heimreise zu gewähren. Man glaubt, daß die amerikanische Re- gierung keinen Einspruch erheben werde.

London, 3. März. — Ein amtli- cher Bericht sagt, daß die Deutschen im Januar 1482 Bomben in dem von Briten besetzten Areal abwarfen, während die britischen Flieger in derselben Zeit 8653 Bom- ben auf das von Deutschen besetzte Areal fallen ließen.

Wien, 3. März. — Nach einem amtlichen Bericht haben sich die Städte von zwei russischen Armeekorps und von drei Infanteriedivi- sionen den Oesterreichern ergeben. Die Oesterreicher haben in Podolien Chomize, Broskow und Liplan erreicht.

London, 3. März. — Die britische Gesandtschaft in Petersburg wurde sogleich nach Abreise des britischen Gesandten von einer russischen Trup- penabteilung unter dem Kommando eines Obersten geplündert, sagt eine über Düsseldorf u. Amsterdam hier eingetroffene Depesche.

Berlin, 4. März. — Nach dem amtlichen Bericht haben die Deut- schen in Rußland bisher 6800 Offi- (Fortsetzung auf Seite 5.)